



Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

2011

Bestell-Nr.: C113 2011 00

Herausgabe: 3. August 2011

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2011
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

I. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2011 über den Anbau auf dem Ackerland der landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse, die von den vorläufigen abweichen können, liegen im November 2011 vor.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Zur Erhebungsgesamtheit gehören ab 2010 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche mit mindestens fünf Hektar oder mindestens jeweils zehn Rindern oder 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder einer Tabakfläche, Hopfenfläche, Rebfläche, Baumschulfläche oder Obstfläche von mindestens 0,5 Hektar oder einer Gemüse- und Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 Hektar oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens einem Hektar oder einer Blumen- und Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 Hektar oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 Hektar oder einer Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen von mindestens 0,1 Hektar.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Gemäß AgrStatG fand die Erhebung über die Bodennutzung repräsentativ statt. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl von Betrieben gewonnen. Das erlaubt die Darstellung der Ergebnisse nur in „1 000 ha“. Die Berechnung der Veränderungsdaten erfolgt aber unter Verwendung der ungerundeten Zahlen.

Mit den vorläufigen Ergebnissen werden erste Angaben über den Anbau auf dem Ackerland mit Anbauflächen für Fruchtarten und Fruchtartengruppen ermittelt. Sie dienen zur Berechnung vorläufiger Erntemengen für wichtige Feldfrüchte.

Der Ausweis der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten ist auf den Hauptanbau begrenzt und schließt auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen im Rahmen der Beihilferegulierung für die Flächenstilllegung mit ein. Demzufolge sind Ergebnisse über Flächen mit nachwachsenden Rohstoffen nicht im Nachweis der Stilllegungsflächen, sondern bei den einzelnen Fruchtarten enthalten.

Beim Vergleich zu Ergebnissen vor dem Jahr 2010 ist zu berücksichtigen, dass auf Grund der Anhebung der Erfassungsgrenzen die Daten nur eingeschränkt vergleichbar sind.

II. Ergebnisse

Veränderungen in der Anbaustruktur gegenüber 2010 beziehen sich sowohl auf die Hauptgruppen als auch auf einzelne Fruchtarten.

So nimmt die **Getreidefläche** in diesem Jahr 571 100 Hektar ein, das sind 2 Prozent mehr als im Vorjahr. Unter den Wintergetreidearten (535 000 Hektar) verbuchte vor allem Roggen (einschließlich Wintermengengetreide) mit nunmehr 70 400 Hektar einen nennenswerten Gewinn von 12 Prozent, während der Anbau von Wintergerste dagegen um 12 Prozent auf 100 400 Hektar weiter zurückging. Dagegen blieb der Anbau von Winterweizen und Triticale mit 348 900 bzw. 15 300 Hektar relativ stabil. An Bedeutung gewonnen hat in diesem Jahr das Sommergetreide, dessen Anbau sich mit 36 100 Hektar fast verdoppelte, jedoch mit Unterschieden zwischen den einzelnen Arten. Während sich die Fläche von Sommergerste auf 17 900 Hektar gegenüber dem Vorjahr vervierfachte, stieg der Anbau von Sommerweizen und Hafer jeweils um rund ein Drittel (+ 39 Prozent auf 3 200 Hektar bzw. + 34 Prozent auf 7 500 Hektar).

Ölfrüchte werden von 213 300 Hektar, darunter allein Winterraps von 204 800 Hektar, zu bergen sein. Das ist, trotz Rückgang des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent, noch ein Fünftel des Ackerlandes. Infolge des Umbruchs von Winterrapsflächen wurde mit 7 300 Hektar deutlich mehr Sommerraps angebaut.

Hackfrüchte sind in diesem Jahr auf 41 400 Hektar (+ 7 Prozent zu 2010) zu ernten. Die Zuckerrüben erfuhren eine Ausdehnung gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 27 600 Hektar, die Kartoffeln dagegen einen geringen Rückgang um knapp 2 Prozent auf 13 600 Hektar.

Wiederum erweitert wurde der Anbau von **Silomais**. Er nimmt eine Fläche von 155 200 Hektar ein, 16 Prozent mehr als 2010.

Der Anbau von **Hülsenfrüchten** (Erbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen), der sich auf 6 300 Hektar beläuft, hat sich nur geringfügig verändert.

Der Umfang **brachliegenden Ackerlandes** verringerte sich auf 20 100 Hektar und damit um ein Fünftel im Vergleich zum Vorjahr.

III. Tabelle

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2011 gegenüber			
	D			D			
	2005 - 2010	2010	vorläufiges Ergebnis 2011	2005 - 2010	2010	%	
1 000 ha							
Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	575,8	559,2	571,1	-	0,8	+	2,1
Weizen zusammen	334,2	350,3	352,1	+	5,4	+	0,5
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	331,6	348,0	348,9	+	5,2	+	0,3
Sommerweizen	2,5	2,3	3,2	+	27,6	+	39,3
Hartweizen (Durum)	-	-	-	x		x	
Roggen und Wintermenggetreide	67,9	62,8	70,4	+	3,7	+	12,2
Triticale	21,1	15,3	15,3	-	27,5	+	0,2
Gerste zusammen	138,6	119,1	118,3	-	14,6	-	0,6
Wintergerste	129,3	114,6	100,4	-	22,4	-	12,4
Sommergerste	9,3	4,5	17,9	+	93,1	+	3fach
Hafer	8,8	5,6	7,5	-	15,3	+	33,6
Sommermenggetreide	0,4	0,7	0,6	+	41,9	-	12,3
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Com-Cob-Mix)	4,7	4,6	5,9	+	26,4	+	27,3
Pflanzen zur Grünenernte zusammen .....	.	194,3	218,1	x		+	12,2
Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	6,2	2,6	x		-	57,4
Silomais/Grünmais	105,5	134,1	155,2	+	38,6	+	15,8
Leguminosen zur Grünpflanzenernte	10,3	9,0	13,8	+	33,3	+	52,8
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	38,0	43,0	41,6	+	9,4	-	3,2
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	3,5	2,1	4,9	+	40,8	+	137,9
Hackfrüchte zusammen	38,6	38,7	41,4	+	7,3	+	6,9
Kartoffeln zusammen	15,1	13,9	13,6	-	10,0	-	1,9
Speisekartoffeln	2,6	2,1	1,8	-	29,3	-	13,3
andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	12,5	11,8	11,8	-	5,9	+	0,2
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	23,2	24,6	27,6	+	18,9	+	12,2
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,2	0,2	0,2	-	25,6	-	32,9
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7,6	6,2	6,3	-	17,3	+	1,2
Erbsen	2,9	2,0	2,5	-	12,6	+	29,7
Ackerbohnen	0,3	0,4	0,3	-	11,1	-	31,2
Süßlupinen	4,2	3,7	3,4	-	20,5	-	8,8
Handelsgewächse zusammen .....	.	252,9	213,5	x		-	15,6
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	243,5	252,7	213,3	-	12,4	-	15,6
Winterraps	242,2	251,9	204,8	-	15,4	-	18,7
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,7	0,1	7,3	x		x	
Sonnenblumen	0,1	0,2	0,5	+	3,1fach	+	154,8
Öllein (Leinsamen)	0,3	0,2	0,1	-	66,4	-	31,3
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾	0,2	0,3	0,5	+	148,8	+	58,3
weitere Handelsgewächse zusammen .....	.	0,3	0,2	x		-	27,6
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse zusammen	2,2	2,4	2,4	+	5,7	-	1,5
Gemüse und Erdbeeren zusammen	2,2	2,3	2,3	+	7,1	+	0,0
Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0	0,0	0,0	-	37,6	-	34,3
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- /Prämienanspruch	24,9	24,9	19,9	-	20,1	-	20,1
Brache ohne Beihilfe- /Prämienanspruch .....	.	0,3	0,2	x		-	19,0

1) einschließlich Saatguterzeugung

2) einschließlich Teigreife

Anbaustruktur auf dem Ackerland 2011

